

Nekr. W 104

† Alt Staatsarchivar

Dr. h. c. Peter Xaver Weber

Ehrenpräsident
des Historischen Vereins
der V Orte

Separatabdruck aus »Geschichtsfreund der V Orte« 100. Band 1947

G 1721
Bürgerbibliothek
Luzern

Sonntag, den 12. Januar 1947 lasen wir in Luzern zum Nachtische im „Vaterland“ einen höchst aufschlußreichen Aufsatz über das im Abbruch befindliche Hotel „Röbli“. In der gleichen Stunde fiel der seit einiger Zeit herzkrank Verfasser, alt Staatsarchivar Dr. h. c. P. X. Weber, am Mittagstische dem Föhn zum Opfer. So „rasch tritt der Tod den Menschen an!“

Der Heimgegangene erblickte am 24. Dezember 1872 als Weihnachtstkind zu Luzern das Licht der Welt. Als Sohn des städtischen Werkmeisters Lorenz Weber und der Frau Agatha geb. Rich erlebte er in einer Familie voll alten biedern Luzernergeistes glückliche Jugendjahre. Selbst der frühe Tod des Vaters änderte daran nicht viel; denn die edle und tatkräftige Mutter, die an das „Hereinragen ewiger Ideale in das Menschenschicksal“ glaubte, verscheuchte alles, was den Jugendhimmel hätte verfinstern können. Diese Mutter muß geradezu das Vorbild einer vornehm denkenden und zugleich geschäftstüchtigen Frau gewesen sein, sonst hätte sie wohl kaum Dr. Johann Schwendimann zu einem wahren Hymnus auf „Idealität und Tradition im Geschäftsleben“ begeistern können. („Kompaß“ Nr. 8—1928).

Peter Xaver Weber studierte nach vollendeter Primarschulzeit an den Gymnasien von Luzern und Einsiedeln. Nach wohlbestandener Maturität zog er an die Hochschulen von Innsbruck und Fryburg. In der schönen Innstadt hörte er bei den gefeierten Hochschullehrern Cathrein und Pastor Moralphilosophie, bezw. Kirchengeschichte. Er belegte ferner altorientalische Geschichte und orientalische Sprachen, so Arabisch und Hebräisch. In den abgelegten Fachprüfungen über assyrische Keiltexte war

er derart erfolgreich, daß sein Professor Dr. Friedrich ihm daraus „beste Hoffnungen für die Zukunft“ verkündete. Sein zweieinhalbjähriger Fryburger Aufenthalt diente vor allem historischen Studien.

Seit dem Herbst 1896 war der Heimgegangene eine Zeitlang als Redaktor in St. Gallen tätig, dann auf dem Erziehungsdepartemente des Kts. Luzern. 1898 kam er unter Dr. Theodor von Liebenau als Gehilfe ans Staatsarchiv unseres Kantons, wurde 1907 Archivar-Stellvertreter und erhielt am 6. Juni 1914 nach dem Tode von Liebenaus die Ernennungsurkunde als Staatsarchivar. Sein Rücktritt erfolgte wegen Erreichung der Altersgrenze und unter bester Verdankung seiner Verdienste am 31. Dezember 1940.

Am 6. Februar 1911 schloß er mit Frl. Karolina Felchlin von Schwyz den Bund fürs Leben. Diesem entsprossen zwei Söhne und zwei Töchter, die der Eltern Ehre und Freude geworden sind.

Volle 43 Jahre diente Peter Xaver Weber dem Volke und der Oeffentlichkeit als Hüter der kulturellen Schätze Luzerns in selten gesehener Hingabe an die Pflicht und in peinlichster Gewissenhaftigkeit.

Aufs beste vorbereitet und vielseitig gebildet, war er bald in steigendem Maße der Berater zahlreicher Geschichtsforscher aus dem In- und Auslande und vielen Doktoranden ein Betreuer ihrer wissenschaftlichen Erstlingsarbeiten. So wurden z. B. im Jahre 1938 auf dem Staatsarchiv 3000 Besucher registriert und zweihundert Schreiben mit wissenschaftlichen Mitteilungen und Anfragen beantwortet.

Unermüdlich forschte er in den reichen Fundgruben unseres Staatsarchives, wurde einer der gewiegtsten Urkundenleser und mehrte seine Kenntnisse in beinahe unvorstellbarer Weise. Die Kleinarbeit, die ungezählte Na-

men, Einzeltatsachen, Tatsachenfeststellungen, Zitate, Zahlen u. a. m. sammelt, findet zwar nicht immer die gebührende Anerkennung; aber sie ist und bleibt unerlässlich für die sog. exakte Wissenschaft und sichert ihre Fortschritte. Wenn der heimgegangene Staatsarchivar weit über 10,000 Jahreszahlen auswendig kannte, wenn er sozusagen jede Anfrage im wesentlichen sofort zu beantworten wußte, wenn er endlich über jeden Bauernhof auf der Landschaft, über jedes Haus und jedes Gäßchen Luzerns, über alle Berufe, vom Waffenschmied bis zum Herold alt Luzerns Auskunft geben konnte, so heischt das Achtung für seine Arbeit und sein Gedächtnis.

So kam es, daß alt Staatsarchivar Weber nicht nur der Archivar blieb, daß er vielmehr auch Wissenschaftler im strengen Sinne des Wortes wurde. Er begründete die Wappensammlung des luzernischen Staatsarchivs. Seit 1907 gab er die „Aeltesten Quellen zur Geschichte der Stadt und Republik Luzern“ heraus. Sie begannen mit dem ältesten Steuerrodel von 1352 im 62. Band des „Geschichtsfreund“ und wurden u. a. mit dem ersten Ratsbüchlein (65. Bd.), den Luzerner Waffenrodeln von 1349 und 1353 (68. Bd.) fortgesetzt.

Biographien, wie jene über den Topographen Franz Ludwig Pfyffer von Wyher, über den Naturforscher und Arzt Moritz Anton Kappeler, Aufsätze über Heraldik, Genealogie, Siegelkunde, seine Burgenforschungen, seine angesehene Mitarbeit als Redaktor am „Historisch-biographischen Lexikon der Schweiz“, seine große Abhandlung über „Der Kanton Luzern vom eidgenössischen Bunde bis zum Ende des 15. Jahrhunderts“ im 1. Bande der Geschichte des Kantons Luzern (1932) u. a. m. sind bekannt genug, um nicht noch näher gewürdigt zu werden.

Als gesuchter Mitarbeiter veröffentlichte er Aufsätze in der Zeitschrift für schweizerische Heraldik, schrieb er für die Schweizerische Schützenzeitung, für die „Alpen“

(SAC), für das „Vaterland“, die „Neue Zürcher Zeitung“, den „Kompaß“, für das „Korrespondenzblatt des kantonalen Beamtenverbandes“, um nur einige zu nennen.

Unter seinen andern Arbeiten sei bloß noch erwähnt: „Über Geschichte und Bedeutung des Klosters St. Urban“ (1932). Wenn auch das Genannte nur etwas von dem Vielen bedeutet, so stellt es doch eine achtunggebietende Leistung dar, die Webers Namen unvergeßlich macht.

Es ist nur zu begreiflich, daß des Heimgegangenen regsamer Geist und Schaffensdrang ihn zum führenden Mitgliede vieler Vereine werden ließen.

Im Historischen Vereine der V Orte gehörte er seit 1910 dem Vorstande an, zuerst als Aktuar, dann als Konservator, Vizepräsident und seit 1922—1943 als Nachfolger des langjährigen Präsidenten Dr. J. L. Brandstetter. Mehrere Jahre redigierte er den „Geschichtsfreund“, das Organ der Fünfförtigen und hielt ihm außerdem aus eigener Feder zahlreiche, gern gelesene Arbeiten zu.

An mehreren Jahresversammlungen hielt er wertvolle Vorträge. „Hundert Jahre Historischer Verein der fünf Orte“ war seine letzte große Gabe an die Fünfförtigen (1943).

Im Vereinsjahre 1908/09 begann er seine Vortragstätigkeit in der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Luzern (damals noch „Sektion Luzern des H. V. d. V. O.“). Bis zu seinem Tode konnte ihn diese Gesellschaft 32 mal als Vortragenden begrüßen. Er stand ihr 1919—1927 auch als Präsident vor.

Als begeistertes Mitglied der Zunft zu Safran beschenkte er diese im Jahre 1943 mit einem „Geschichtsabriß der Luzerner Safranzunft“.

Die Schützengesellschaft der Stadt Luzern erhielt von ihm 1930 die „Jubiläumsschrift der Schützengesellschaft der Stadt Luzern“. Beide Werke sind durch ihren

hohen wissenschaftlichen Gehalt und ihre kulturelle Bedeutung „mehr als bloße Vereinsgeschichte geworden“. Dankbar ernannte ihn die Safranzunft in seltener Ehrung zum Zunftritter, die Stadtschützen aber verliehen ihm die Ehrenmitgliedschaft.

Alt Staatsarchivar Weber stieg zu schweizerischem Ansehen auf. Das beweisen seine Stellung als Mitglied des Gesellschaftsrates der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft und als Vizepräsident der Historischen Sektion des Kathol. Volksvereines der Schweiz.

Im November 1931 verlieh ihm die Universität Fryburg in Anerkennung seiner vielseitigen wissenschaftlichen Tätigkeit das Ehrendoktorat.

Die letzte Ehrung, die ihn sichtlich erfreute, erwies der Historische Verein der V Orte anlässlich seiner Hundertjahrfeier vom Jahre 1943, indem er ihn zu seinem Ehrenpräsidenten ernannte.

Diese fast einzigartige Lebensarbeit wurde von einer Persönlichkeit getragen, die überaus freundliche Züge aufwies. Wie aber die Bescheidenheit, die große Tugend der Großen, Peter Xaver Weber das grelle Licht der lärmigen Welt meiden ließ, wie er nie an sich und stets nur an seine Arbeit dachte, so breitete sie auch einen Schleier über seine seelischen Werte. Wer sich aber die Mühe nahm, das oft scheinbar undurchdringliche Gesicht zu fragen, mit Sorgfalt durch Wort und Tat hindurch zum Innern zu gelangen, der erlebte die Wohltat, einen lebenswürdigen, grundgütigen und dienstbereiten Menschen zu finden. Er kam nicht gerne aus sich heraus, verhüllte beinahe schamhaft sein Innenleben, aber liebte es immer, mit frohen, guten Menschen zu sein.

Eine feste Jugendfreundschaft verband ihn zeit seines Lebens mit Herrn Prof. Dr. Anton Häfliger in Basel und H. Hrn. P. Pius Suter, Kapuziner, zurzeit in Sursee. Manche

glückliche Stunde und manch ernstes und frohes Wagen teilten diese miteinander.

Eine schönste Erinnerung aus der Gymnasiastenzzeit wurde jene mit Suter ausgeführte süddeutsch-österreichische Burgenfahrt, die sie zu Fuß in herrliche Lande führte.

Es darf den verehrten Hinterlassenen zum großen Troste, aber auch zur Ehre gereichen, daß des Heimgegangenen Schaffen und menschliche Tugend bei seinem Tode so allgemeine Anerkennung fand. Sozusagen jedes der ungezählten Kondolenzschreiben verdankt und lobt in irgend einer Weise Webers wissenschaftliche Leistungen, seine Dienstfertigkeit, seine menschliche Güte, seine Freundlichkeit im Raten und Mitarbeiten. Seine ehemaligen Freunde rühmten ihm seine Treue nach, Wissenschaftler anerkannten sein gediegenes Wissen, gelehrte Gesellschaften dankten für zahllose Dienste, Männer von Namen bedauerten sein Ableben und sehen in ihm einen unersetzlichen Verlust für Heimat und Wissenschaft.

Das Archiv vermochte Webers Herz nie zu „verstauben“. Wie er, voll des Gemütes, in seiner Bubenzzeit jahrelang auf den Hof Stöcken nach Schwarzenberg wanderte, um mit Bauern selige Weihnachten zu feiern, so blieb ihm durchs ganze Leben das Gemüt offen.

Als liebste Lektüre hatte er Friedr. Wilhelm Webers „Dreizehnlinden“, des Dichters der Herzen, Adalbert Stifters Werke und die Odyssee Homers. Ganz lange Teile aus dieser zitierte er oft auswendig und auf Griechisch, so zum Beispiel, als er von seiner Studentenfahrt über den Bodensee heimkehrte.

Sein Gemüt zog ihn zum Berge. Fast alle, die von Luzern aus sichtbar sind, hat er bestiegen. Den Pilatus 140 mal zu Fuß, 60 mal besuchte er ihn mit der Bahn.

Dieser Berg hatte es ihm überhaupt angetan. Sein erstes wissenschaftliches Werk — eine historisch-topo-

graphische Monographie — erschien 1912 unter dem Titel: „Der Pilatus und seine Geschichte“; sein erster Vortrag ging über: „Bausteine zu einer Geschichte des Pilatusberges“. Seine letzte Arbeit, die auf dem Pulte lag, als der Tod ihn holte, war eine nochmalige Bearbeitung des Pilatusstoffes in Sage und Geschichte.

Anlässlich des 2. Historischen Kongresses in Luzern sprach er in seinem Festvortrag über: „Die Schrattenfluh in Sage und Geschichte“. Er besaß aber auch als einer der wenigen lückenlos alle seit 1870 erschienenen Publikationen des SAC.

Sein Gemüt führte ihn zur Blume. Er war ein trefflicher Blumenkenner und pflog mit dem Botaniker Prof. Schröter Beziehungen. Man kann es daher wohl begreifen, daß sich Weber eine Zeitlang mit dem Gedanken trug, die Geographie als Lebensberuf zu wählen. Bis zu seinem Ende war die Erdkunde für seine wenigen Mußstunden seine Lieblingsbeschäftigung. Er nannte eine ganze Bibliothek erdkundlicher Werke sein eigen und besonders gerne beschäftigte er sich mit dem Zwischenstromland.

Sein Gemüt ließ ihn auch froh sein im Kreise Froher. Die Jahresversammlung der Fünfförtigen, die Berchtoldsnächte der Safranzunft besuchte er so lange die Gesundheit es ihm erlaubte. Wie konnte da sein goldener Humor in Schnurren, Erzählungen und Neckereien zünden und locken!

Sein Gemüt rettete ihm endlich auch jene feine Menschlichkeit, die alles überstrahlt. In der Sache streng, schonte er stets den Menschen, achtete das gegebene Wort und diente dem Frieden durch Schweigen; aus der Wissenschaft nahm er die Größe seiner Auffassung. Groß war, mit einem Worte, sein Wissen und Können, größer noch sein Sein.

Wenn wir eines an ihm beklagen, dann ist es den Umstand, daß er sich zu wenig Zeit gönnte. So kinderliebend

er war, so sehr er an seinem gepflegten Heime hing, brachte er doch weitaus die meisten Sonntage, auch die sonnigsten, des Jahres auf dem Staatsarchive zu. Er lebte nur für andere und forderte dafür zu viele Opfer von sich und den Seinen.

Peter Xaver Weber konnte, wie gesagt, selten aus sich heraus; aber so vieles, über das andere immer wieder reden, war ihm selbstverständlich. „Sein eiserner Wille, seine nüchterne Lebensführung“ ließen ihn den geraden Weg gehen. In seiner Tradition festverwurzelt, pflegte er in seiner Familie den religiösen Geist und diente seinem Gotte in jener Selbstverständlichkeit, die es einfach tut.

Herr seiner Gedanken kann der Mensch niemals sein. Aber sich in die ewigen Ratschlüsse Gottes männlich und stark fügen, das hebt den Menschen über sich hinaus. Alt Staatsarchivar Weber hing mit Leib und Seele an seinem Berufe und an seinem Archive. Seit seinem Rücktritte hatte er, wie der Volksmund sagt, keine gesunde Stunde mehr. Das Herz wurde zusehends schwächer und nur die ärztliche Kunst vermochte jene Stunde hinauszuschieben, die einmal kommen mußte.

Alt Staatsarchivar Weber ist von uns gegangen! Der Historische Verein der V Orte dankt seinem Ehrenpräsidenten in einem Gedenken, daß er mit uns weiter lebt!

Möge der Herr Seinem treuen Diener, der nie sich gesucht und an seine Ehre gedacht, der stets nur dienend arbeitete, ewige Ruhe und ewiges Licht geben! Das ist die große Erfüllung jener, die unermüdlich nach Wahrheit forschen!

Albert Mühlebach.

Die literarischen Arbeiten von Staatsarchivar

Dr. h. c. P. X. Weber

Zusammengestellt von Dr. M. Schnellmann

Berücksichtigt wurden fast alle erreichbaren Publikationen und unveröffentlichten Vortrags-Manuskripte. Von allen größeren Arbeiten existieren Separatabzüge, weshalb diese nicht regelmäßig angeführt wurden. Frau Dr. Weber danke ich für ihr Entgegenkommen.

Abkürzungen:

- Gfr. = Geschichtsfreund
Korr.-Bl. = Korrespondenzblatt des Verbandes der Beamten und Angestellten des Kantons Luzern
Komp. = Kompaß
LNN. = Luzerner Neueste Nachrichten
Tgbl. = Luzerner Tagblatt
Vtld. = Vaterland
NZZ. = Neue Zürcher Zeitung

1894 **Rings um die Zugspitze.**

1905 Teile des Artikels „Luzern“ im Geographischen Lexikon der Schweiz. Bd. 3. Neuenburg, Attinger.

Ueber Furka und Grimsel. Schweizer. Hausschatz (Beilage des Vtld.) S. 230 ff.

1907 **Der älteste Steuerrodel Luzerns (1352).** Gfr. 62, S. 185 bis 252.

1910 **Luzerns ältestes Ratsbüchlein (ca. 1300—1402).** Gfr. 65, S. 1—55.

Zur Geschichte des Nationaldenkmals auf der Insel beim Meggenhorn. Vtld. No. 291.

1911 **Schulmeister Jakob Wilhelm Ritz.** Festgabe an die 12. Generalversammlung der katholischen Lehrer und Schulmänner der Schweiz in Luzern, 25.—26. September 1911, S. 23—29.

Baugeschichtliches aus dem alten Luzern. (Vom Roubhus zum Staatsarchiv.) Vortrags-Mscr. 33. Bl. 4^o. Referat Tgbl. No. 303.

- 1912 **Franz Ludwig Pfyffer von Wyer, General-Lieutenant und Topograph, 1716—1802.** Gfr. 67, S. 115—158.
Ueber den Standort und das Aussehen der „roubhüser“ des alten Luzern. Anzeiger f. schweiz. Altertumskunde N. F. S. 154—156.
Zur Geschichte der Reuß-Schwelle in Luzern. Vtld. No. 226.
- 1913 **Der Pilatus und seine Geschichte.** 379 S. Luzern, Haag. (Verzeichnis der Rezensionen im Gfr. 69, Literatur von 1913.)
Die Luzerner Waffenverzeichnisse der Jahre 1349 und 1353. Gfr. 68, S. 185—244.
Erinnerungen an den „Kollegi-Bogen“ beim Staatsarchiv. Vtld. No. 83.
- 1914 **Die Bedeutung des Pilatus in der Alpenkunde.** Jahrbuch des schweiz. Alpenklub, 49. Jg., S. 157—169.
Die literarischen Arbeiten von Staatsarchivar Dr. Th. von Liebenau in Luzern. Anzeiger für Schweizer Geschichte, S. 168—193.
† **Dr. Theodor von Liebenau.** (Nachruf.) Zeitschrift für schweizer. Kirchengeschichte S. 234—238. Vtld. No. 130.
Ordnung für die Luzerner Stadttrompeter und Stadtuhrmacher 1543. Gfr. 69, S. 253—256.
- 1915 **Dr. Moritz Anton Kappeler 1685—1769.** Gfr. 70, S. 157 bis 249.
Gedenkschrift der Sektion Pilatus S. A. C. 1864—1914. 36 S. Luzern, C. J. Bucher.
Alte Luzerner Friedhöfe. Vtld. No. 115, SA. 6 S.
- 1916 **Das Weißbuch der Stadt Luzern 1421—1488.** Gfr. 71, S. 1—138.
Hergiswald. Vtld. No. 154.
Der Historische Verein der V Orte in Engelberg. Vtld. No. 217.
Vom alten Zofingen. (Literaturhinweis.) Vtld. No. 298.
Aus der ältesten Familiengeschichte von Willisau. Vortrags-Mscr. 32 Bl. 4^o. Referat Tgbl. und Vtld. No. 43.

- 1917 **Das älteste Jahrbuch der Barfüsser zu Luzern (ca. 1290—1518).** Gfr. 72, S. 1—67.
Aus den Tiefen und Höhen des Fontannengebietes. Vtld. No. 213 und 214 und SA. 10 S.
Die Luzerner Miliztruppen im Jahre 1804. Sonntagsblatt des Vtld. No. 7, S. 54.
Der Pilatus in seinen pflanzengeographischen und wirtschaftlichen Verhältnissen. (Besprechung.) Vtld. No. 113.
- 1918 **Die alten Luzerner Hochwachten.** Gfr. 73, S. 19—59.
Zur Heimatkunde von Hitzkirch und Umgebung. Vtld. No. 132—134 und SA. 15 S.
Die Ritter von Rüediswil und die Edelknechte von Soppensee. Vortrags-Mscr. 24 Bl. 4^o. Referat Tgbl. No. 14, Vtld. No. 16.
- 1919 **Die Reußbrücke zu Luzern.** Vtld. No. 198—200 und SA. 15 S.
Ueber die Beamten im alten Luzerner Staatshaushalt. Korr.-Bl. No. 11, S. 2—8.
Tagelöhne und Arbeitszeit vor 300 Jahren. Komp. No. 12.
- 1920 **Das älteste Luzerner Bürgerbuch (1357—1479).** SA. aus Gfr. 74 und 75. 214 + LXXII S.
Zur Heimatkunde des Luzerner Rottales. Vtld. No. 64 bis 67, 69 und SA. 28 S.
Literarisches zur Bau- und Schulgeschichte von St. Urban. Vtld. No. 234.
Mit dem schweizerischen Heimatschutz am Rhein. Vtld. No. 139.
Der Luzerner Runenstab. (Vortragsreferat.) Vtld. No. 298.
- 1921 **Die Schrattenfluh in der Geschichte und Sage.** Gfr. 76 (Denkschrift) S. 1—34.
Faßnacht und Volkshumor im alten Luzern. Vtld. No. 22 bis 26 und SA. 20 S.
König Sigismunds Besuch in Luzern (1417). Vtld. No. 93 bis 94 und SA. 8 S.
Der Unnot (Turm) zu Luzern. Vtld. No. 221.

- Aus den Anfängen literarischer Betätigung zu Luzern.** Blätter f. Wissenschaft und Kunst. (Monatl. Beilage des Vtld.) No. 1/2 (November).
- Johann Heinrich Wegmanns (1557—ca. 1617) Luzerner Karte.** Vortrags-Mscr. 20 Bl. 4^o. Referat Vtld. No. 148, NZZ. No. 968, Basler Nachr. No. 272, Nat.-Ztg. No. 296.
- 1922 **Uebersicht der Geschichtsfreund-Register.** Gfr. 77, S. 311—312.
- Ueber Lohnverhältnisse in alter Zeit.** Komp. No. 1.
- Hertenstein und Habsburg.** Blätter f. Wissenschaft und Kunst No. 4 (Januar).
- Der Nölliturm zu Luzern.** Vtld. No. 125—127 und SA. 17 S.
- Der Nölliturm und die Safranzunft.** Vtld. No. 302.
- Die Luzerner Aemterfahnen.** Vtld. No. 108.
- Die Gedenkefeier an den Pfarrer und Sprachforscher Franz Josef Stalder zu Escholzmatt.** Vtld. No. 279.
- Zur Urgeschichte des Kantons Luzern.** (Vortragsreferat.) Vtld. No. 17.
- Der wilde Mann als Schildhalter des Luzerner Wappens.** Vortrags-Mscr. 20 Bl. 4^o. Referat LNN., Tgbl. und Vtld. No. 266, NZZ, 1923, No. 397.
- 1923 **Der Luzerner Umgeldrodel von 1397.** Gfr. 78, S. 285—317.
- Über Geschichte und Bedeutung des Klosters St. Urban.** Vtld. 1923, No. 33—39 und SA. 32 S. 2. Aufl. Luzern, Haag 1923; 3. Aufl. 40 S. Luzern, Haag 1932.
- Ueber Beamten - Wohnungen in alter Zeit.** Korr.-Bl. No. 5. 3 S.
- Von alten Büchern im Luzerner Staatsarchiv.** Korr.-Bl. No. 12. 6 S.
- Vom Beginn des Tabakhandels im Kanton Luzern.** Komp. No. 5.
- Der Speicher im Kanton Luzern.** Vortrags-Mscr. 11 Bl. 4^o. Referat Vtld. No. 74.

- 1924 **Beiträge zur ältern Luzerner Bildungs- und Schulgeschichte.** Gfr. 79, S. 1—76.
- Ueber die Oster- und Passionsspiele im alten Luzern.** Vtld. No. 53 und 59 und SA. 15 S.
- Von den Luzerner Osterspielen.** Neues und Altes. Vtld. No. 98.
- Erwägung eines Luzerners zur Geschichte der Türkei.** Vtld. No. 169 und 175 und SA. 23 S.
- Aus der Gewerbegeschichte des alten Luzern.** Vtld. No. 164.
- Dr. Josef Leopold Brandstetter.** (Nachruf) Vtld. No. 93.
- Zur Geschichte des Luzerner Rathausturmes.** Kompaß No. 1 und SA. 8 S.
- Aus der Geschichte der Gewerbe im alten Luzern: Von den Lebkuchen- und Pastetenbäckern — Die Bartscherer und Perückenmacher.** Komp. No. 7.
- Beiträge zur Geschichte des Amtes Willisau.** Vortrags-Mscr. 24 Bl. 4^o. Referat Willisauer Bote No. 14.
- 1925 **Die Luzerner Bau- und Werkmeister bis zur Helvetik.** Korr.-Bl. SA. 19 S.
- Das Tuchgewerbe im alten Luzern.** Komp. No. 3.
- „Das Turnier Herzog Friedrichs von Oesterreich auf dem Konstanzer Konzil“ von Gustav Fischler.** (Besprechung.) Vtld. No. 43.
- Alt-Sursee.** Führer zu den histor. Bauten, von Dr. Fritz Bossardt, Sursee (Besprechung). Vtld. No. 67.
- Beitrag zur Geschichte des Entlebuch.** Pfarrer Schnyder und seine Karte des Entlebuch, von Dr. Hans Portmann. (Besprechung.) Vtld. No. 237.
- Geschichte der Stadt Aarau im Mittelalter.** (Besprechung.) Vtld. No. 258.
- 1926 **Hans Fuchs von Luzern, Maler und Glaser, ca. 1421 bis ca. 1446.** Anz. f. schweizer. Altertumskunde S. 52—57.
- Vom Fritschi und von der Safranzunft zu Luzern.** Kalender der Waldstätte, 2. Jg. S. 85—91.
- Beiträge zur Geschichte des Luzerner Feuerlöschwesens.** Agatha-Zeitung 30. Jan. und SA. 15 S.

- Vom Pilatus.** Luzerner Schreib- und Haushaltungs-Mappe S. 55—63.
- Ueber die Luegeten- und die Etterlinstraße zu Luzern.** Vtld. No. 191.
- Bilder aus der Geschichte des Weinmarktes und des Zunithauses zu Gerbern.** Vortrags-Mscr. 18 Bl. 4°. Referat Tgbl. No. 253.
- 1927 **Rüstungs- und Waffenschmiede im alten Luzern.** Gfr. 82 (Festschrift Durrer), S. 192—218.
- Der Musegger Umgang zu Luzern.** Kalender der Waldstätte, 3. Jg., S. 90—94.
- Die Kapellbrücke zu Luzern.** Sonntagsblatt des Vtld. No. 12—13 und SA. 16 S.
- Das Rathaus im alten Luzern.** Vortrags-Mscr. 17 Bl. 4°. Referat Tgbl. und Vtld. No. 66.
- 1928 **Aus der Geschichte des Luzerner Weinmarktplatzes.** Vtld. 242—249 und SA. 32 S.
- Vom Handel im alten Luzern.** Komp. No. 5 (Jubiläums-Ausgabe).
- Die Allmend.** Festzeitung zum eidg. Turnfest Luzern No. 3, S. 7.
- Ueber die Harschhörner der Innerschweizer.** (Besprechung.) Vtld. No. 210.
- Festschrift Walter Merz.** (Besprechung.) Vtld. No. 224.
- Zur Familiengeschichte von alt Luzern.** Vortrags-Mscr. 25 Bl. 4°. Referat Tgbl. und Vtld. No. 49.
- Zur Baugeschichte der Schachtkapelle.** Festzeitung zur Sempacher-Schlachtjahrzeit.
- Die Beziehungen Luzerns zu den oberen Freien Ämtern.** (Vortrag.) Referat LNN., Tgbl. und Vtld. No. 165.
- Geschichte von Reiden.** (Vortrag.) Referat Tgbl. No. 234.
- 1929 **Zur Geschichte des Luzerner Regierungsgebäudes.** Korr.-Bl. 1928 No. 11/12, 1929 No. 1 und SA. 14 S.
- Luzerner Sanitätspersonal bis zur Helvetik.** Korr.-Bl. 1929 und SA. 29 S.
- Von den Luzerner Apotheken.** Komp. No. 24.
- Die Organisten der Hofkirche zu Luzern.** Vtld. No. 211.

- Die Sempacher Stadt- und Schultheißen-Siegel und -Wappen.** (Besprechung.) Vtld. No. 287.
- Geschichtliches aus dem heutigen Stadtquartier Mühle-gasse-St. Karli.** Vortrags-Mscr. 14 Bl. 4^o. Referat LNN. No. 107, Vtld. No. 114.
- Beziehungen Luzerns zum Elsaß.** (Vortrag.) Referat LNN. No. 300, Tgbl. und Vtld. No. 301.
- 1930 **Die Entwicklung des Schießwesens im alten Stand und auf der Zihlstatt Luzern.** Jubiläumsschrift der Schützen-gesellschaft der Stadt Luzern. IX. + 126 S. Luzern, Keller & Co.
- Der Ammann zu Luzern bis 1479.** Korr.-Bl. 1929 No. 12; 1930, No. 1 und SA. 24 S.
- Vom Weibelamt.** Korr.-Bl. No. 3, S. 1—7.
- Fastnächtlche Plauderei über die Vaganten.** Vtld. No. 48 und SA. 4 S.
- Der Sempacher Schlachtbericht.** Vtld. No. 157.
- 1931 **Der Luoginsland,** Komp. No. 12 und SA. 7 S.
- Streifzug durch Luzern — die Fritschistadt.** Schweizer Ill. Radio-Zeitung No. 2.
- 1932 **Der Kanton Luzern vom eidg. Bund bis zum Ende des 15. Jahrhunderts.** Geschichte des Kantons Luzern von der Urzeit bis zum Jahre 1500. (Luzern Räber & Co.) 3. Teil S. 625—874 und SA.
- Das Schießen auf dem Land in ältester Zeit.** Der Stadt-schütz No. 7, S. 83—84.
- Luzern um die Mitte des 14. Jahrhunderts.** (Vortrag.) Referat LNN. No. 268, Tgbl. No. 265, Vtld. No. 266.
- 1933 **Die Siegel der Stadt Luzern bis zur Helvetik.** Schweizer Archiv für Heraldik S. 145—150.
- 1934 **Die Schlacht von Sempach.** (Führer zum Schlachtfeld.) Im Auftrage der Histor.-antiquar. Gesellschaft Luzern. 4 S. Luzern, Keller & Co.
- Aus der Geschichte des Bruchquartiers.** Zeitglocken (Beilage zum Tgbl.) No. 13, S. 98—103 und SA. 16 S.
- Beziehungen zwischen dem Stand Luzern und dem Kloster Einsiedeln.** Vtld. No. 166.

- Die ausgestorbene Luzerner Familie Wagenbach.** Unterhaltungbeil. des Vtld. No. 38.
- Geschichtliches über den Luzerner Schießplatz.** Der Stadtschütz No. 6, S. 6—7.
- Die alte Zunft oder Gesellschaft zu den Schmieden.** Vortrags-Mscr. 13 Bl. 4^o. Referat LNN. No. 71, Tgbl. No. 69, Vtld. No. 70.
- Handel und Verkehr im alten Luzern.** Vortrags-Mscr. 16 Bl. 4^o.
- 1935 **Beiträge zur Luzerner Gewerbegeschichte.** SA. aus „Festschrift des Gewerbeverbandes der Stadt Luzern.“ 54 S.
- Die 15 Bierbrauereien in der Stadt Luzern nach 1600.** Das Brauwesen in der Stadt Luzern einst und jetzt [hrsg. v. d.] Vereinigten Luzerner Brauereien A. G. zum Eichhof Luzern, S. 18—51.
- Die Sempacher Literatur von 1779—1935 mit besonderer Berücksichtigung der Schlacht.** Gfr. 90, S. 288—306.
- Mitteilungen über das Burgensystem von Wolhusen.** (Vortrag.) Referat LNN. No. 72, Tgbl. No. 71, NZZ. No. 72.
- Beiträge zur Luzerner Burgenkunde.** Vortrags-Mscr. 22 Bl. 4^o. Referat LNN. No. 255, Tgbl. No. 254, Vtld. No. 258.
- 1936 **Der Sempacherkrieg.** Erinnerungsschrift zur 550. Gedächtnisfeier der Schlacht bei Sempach. Im Auftrage des Regierungsrates des Kantons Luzern. 52 S. Luzern, Räder & Co.
- Die Sempacher Literatur von 1779—1936.** Zusatz zur letztjährigen Ueberschau. Gfr. 91, S. 299—302.
- Ueber die Bewaffnung und Ausrüstung zur Sempacherzeit.** Luzerner Schulblatt, S. 156—158.
- Die Arburg und die Familien von Bürren zu Luzern.** Gfr. 91, S. 1—12.
- Das Meier- und Kellneramt im alten Luzern.** (Vortrag.) Referat LNN. No. 276, Vtld. No. 279.
- Zur ältesten Familiengeschichte der Stadt Sursee.** Vortrags-Mscr. 22 Bl. 4^o.

- 1937 **Wallfahrtskapelle und Familie von Fribach.** Gfr. 92, S. 307—313.
- Ueber die Beamten im alten Luzern.** Korr.-Bl. No. 8, S. 1—8, No. 9, S. 1—8.
- Beiträge zur Lokalgeschichte von Emmenbrücke und Umgebung.** SA. aus: „Die Heimat“, Emmenbrücke. 23 S.
- Beziehungen zwischen Luzern und Bruder Klaus.** Vtld. No. 84.
- Geschichtliches über Trommel und Pauke.** Vtld. No. 130.
- Zur Geschichte des Untergrund- und St. Karliquartiers.** Vortrags-Mscr. 12 Bl. 4^o.
- 1938 **Musiker und Sänger im alten Luzern (bis 1800).** Gfr. 93, S. 59—98.
- Die Leutpriester-Kapelle zu St. Peter in Luzern.** Vtld. No. 107.
- Kirche, Pfarrei und Klerus von Sursee.** (Besprechung.) Vtld. No. 231.
- Geschichtliches aus dem Obergrund.** Vortrags-Mscr. 12 Bl. 4^o. Referat LNN. No. 19, Vtld. No. 36 und 38.
- Die Anfänge des Quartiers „Alt-Kleinstadt“.** Vortrags-Mscr. 16 Bl. fol.
- Beziehungen zwischen Uri und Luzern.** (Vortrag.) Referat Urner Wochenblatt No. 102.
- 1939 **Die Musegg zu Luzern.** Gfr. 94, S. 1—36 und SA. 2. vom Quartierverein Mühlegaß-St. Karli herausgegeben. und vermehrte Separat-Ausgabe. Luzern, Haag 1941.
- Luzerner Armbrustschützen im Krieg und Frieden.** LNN. No. 140.
- Militärische Übungen der Jungmannschaft.** LNN. No. 145.
- Das Bruder- oder Sigristenhaus bei der Schlachtkapelle.** Festzeitung zur Sempacher Schlachtjahrzeit.
- Die Luzerner Büchschützen.** LNN. No. 145.
- Waffeninspektionen und Umzüge.** Tgbl. No. 141.
- Die Uebungsplätze der Schützen.** Tgbl. No. 141.
- Das Luzerner Schützenfähnchen.** Tgbl. No. 141.

- Ausländer als Waffenschmiede auf dem Platz Luzern.** Tgbl. No. 141.
- Schießen im alten Luzern,** Vtld. No. 142.
- Schießverbote in alter Zeit,** Vtld. No. 142.
- Die Anfänge der Schießausbildung zu Luzern, 1354,** Vtld. No. 142.
- Pulverfabrikation und -Handel,** Vtld. No. 142.
- Die Schießtätigkeit auf der Luzerner Landschaft,** Vtld. No. 142.
- Die Sebastians-Standbilder,** Vtld. No. 142.
- Aus den Beziehungen zwischen Luzern und Zürich,** Vtld. No. 178.
- Zur Geschichte des Luzerner Regierungsgebäudes,** Vtld. No. 166, SA. a. d. Korr.-Bl. 14 S.
- Der finstere Bogen unter der Egg zu Luzern.** Heimatland (Ill. Monatsbeil. d. Vtld.) No. 4, S. 26.
- Familiäres aus Alt-Luzern:** Die von Lütishofen und die von Meggen. Vortrags-Mscr. 17 Bl. 4^o. Referat LNN. No. 20. Vtld. No. 22.
- Geschichte des Rotsee-Gebietes.** Votr.-Mscr. 17 Bl. 4^o.
- 1940 **Die Burgen des Entlebuch.** Blätter für Heimatkunde aus dem Entlebuch. No. 5—8 und SA. 27 S.
- Ueber das Schulwesen im Kanton Luzern vor 1798.** Schweizer Schule, No. 11, S. 405—409.
- Personalien aus der Entstehungszeit der Stadt Luzern.** Vortrags-Mscr. 17 Bl. 4^o. Referat LNN. No. 67, Tgbl. No. 66.
- Krankheiten und Spitäler im alten Luzern.** Vortrags-Mscr. 32 Bl. 4^o. Referat LNN. No. 285. Vtld. No. 283.
- 1941 **Geschichtliche Streifzüge** (Rotenburg-Rain-Hildisrieden-Römerswil-Beromünster). Vtld. No. 81.
- Alte innerschweizer. Geschenke.** Vtld. No. 157.
- Aerzte im alten Luzern.** (Vortrag.) Referat LNN. No. 276, Tgbl. und Vtld. No. 272.

- 1942 **Die Luzerner Safranzunit.** Geschichtlicher Abriß, IV + 88 S. Luzern, Räber & Co.
Beiträge zur alten Familienkunde des Kantons Schwyz. Mitteilungen des Histor. Vereins des Kantons Schwyz, Heft 43, S. 45—72.
Vom Tuchhandel im alten Luzern. NZZ. No. 1544.
Der Pilatusberg erzählt. Vtld. No. 200 und 201.
- 1943 **Hundert Jahre Histor. Verein der V Orte 1843—1943.** Gfr. 96 (Festschrift), S. 1—114.
Geschichtliches aus dem Hirschmattquartier. (Vortrag.) Referat Tgbl. und Vtld. No. 39.
- 1944 **Beiträge zur Heimatkunde von Alt-Escholzmatt.** 16 S. Buchdr. Schöpfheim AG.
- 1945 **Die Peterskapelle in Luzern als Gotteshaus und als Rats- und Gemeindehaus.** Gfr. 98, S. 1—52.
- 1946 **Amtliche Boten und Herolde im alten Luzern.** Gfr. 99, S. 159—192.
Von der Luzerner Fronleichnams - Prozession. Vtld. No. 144.
Mailand-Luzern, Vtld. No. 244.
- 1947 **Zum Abbruch des Hotels „Röbli“.** Vtld. No. 9.

Viele, teils ausführliche **Nekrologe** (mit Bibliographien) über Mitglieder des Historischen Vereins der V Orte in den Geschichtsfreund-Bänden seit zirka 1915.

Ungezählte Artikel über Orte, Familien und Persönlichkeiten aus dem Kanton Luzern für das **Histor.-biogr. Lexikon der Schweiz.**